

Kreuzigungsgruppe – ältester Teil des Pinkafelder Kalvarienberges?

Der in Preßburg, der damaligen Hauptstadt Ungarns, wohnhafte Ingenieur Samuel Mikoviny hatte um 1740 mit dem königlichen Auftrag Karls III. (VI.) damit begonnen, für das große geographisch-topographische Prunkwerk Mátyás Bél's, „Notitia Hungariae“, die Karten der einzelnen Komitate Ungarns amtlich zu bearbeiten.

Die Karte des Komitats Eisenburg „Mappa Comitatus Castriferrei Methodo Astronomico Geometrica concinnata“ im Maßstab von ca. 1:317.000 enthält sehr viele Ortschaften, bezeichnet ihre Rechtsstellung und zeigt die größeren Wälder und Weinbaugebiete, die wichtigeren Straßen, Poststationen, Mühlen, Schwefelgruben, Sauerbrunnen.

Interessant ist, dass diese Karte neben dem am linken Pinkaufer liegenden Dorf (Pagus) Pinkafeld auf einem Hügel am rechten Pinkaufer das Dorf (Pagus) Calvaria mit drei eingezeichneten Kreuzen enthält.

Möglicherweise bestand also die Kreuzigungsgruppe des Pinkafelder Kalvarienbergs bereits vor der Errichtung des Kreuzweges und der Kalvarienbergkirche, die mit 1748 angegeben wird.

Quelle:

Wilhelm Seper nach „Beiträge zur Geschichte der kartographischen Arbeiten des 18. Jahrhunderts im burgenländisch-westungarischen Raum“ von Zoltán Ambrus Fallenbüchl, Budapest, in „Burgenländische Heimatblätter 27“, Seiten 118-130.

https://www.zobodat.at/pdf/Burgenlaendische-Heimatblaetter_27_0118-0130.pdf#page=4&zoom=auto,-203,540

<https://maps.hungaricana.hu/hu/OSZKTerkeptar/1064/view/?bbox=-6312%2C-7301%2C12065%2C340>

